



LANDESVERBANDS- NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Nordwestdeutschen
Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e. V.

Nr. 165

37. Jahrgang

April 2017

Oldenburg



Ein philatelistisches
Großereignis, das
niemand versäumen
sollte





Briefmarken erzählen Geschichten

Warum sammeln wir Briefmarken? Für mich stehen bei den Briefmarken die Geschichten, die sie als Zeitzeugen vergangener Zeiten erzählen können, im Vordergrund. Deshalb sammle ich vorzugsweise Briefmarken aus der Zeit bis 1918. Die Zeit, in der diese Briefmarken herausgegeben wurden, interessiert mich besonders. Aber aus einigen exotischen Ländern sammle ich auch neuere Briefmarken, weil ich auch ihre Geschichte spannend finde.



Natürlich kann man nicht in allen Briefmarken ihre Geschichte so einfach lesen wie in der niederländischen Marke von 2010 zum 75 jährigen Jubiläum der Woche des Buches. Diese Briefmarke ist tatsächlich ein



winziges Buch mit einer Kurzgeschichte auf vier Seiten, die man auch aufblättern kann,

wenn die Marke auf einem Brief klebt. Aber auch andere, ganz normale Briefmarken können Geschichten erzählen.

Auf fast jeder Marke finden sich der Landesname, die Wertangabe, die Währungsbezeichnung und irgendein Staatssymbol oder ein Herrscherportrait. Bei Sondermarken kommen noch der Ausgabeanlass und das Motiv hinzu. Sogar die kleinste deutsche Marke kann eine Geschichte erzählen.



„Notopfer Berlin“ erzählt viel über die Blockade Westberlins durch die Sowjetunion, die besondere Lage inmitten eines anderen Staates und die Bereitschaft der Bundesbürger, die Westberliner zu unterstützen. „2 Pfennig“ als Wertangabe deutet an, dass dieser kleine Betrag, heute nur noch ein Cent, damals helfen konnte und für einige vielleicht sogar ein Opfer war.



Schon diese wenigen Angaben auf einer Briefmarke können und sollten dazu anregen, die Geschichte hinter der Marke zu suchen und zu erforschen. So können wir durch Recherchen in Büchern oder heute auch im Internet viel über die Geschichte erfahren, die zur Ausgabe dieser Briefmarke führte, oder über das Leben der Menschen, die damals diese Marke an den Postschaltern kauften.

Diese Geschichten kann man nicht nur lesen, man kann die Geschichten, die zu meinem Liebessammelgebiet gehören, auch aufschreiben, damit sie nicht verloren gehen. So entstehen dann vielleicht auch Ausstellungsexponate, in denen wir anderen Sammlern die Geschichte unserer Lieblingsmarken mitteilen.



Viele dieser Geschichten finden Sie in der bilateralen Briefmarkenausstellung Oldenburg 2017 vom 28. bis 30. Juli in der Universität Oldenburg. Dort werden z.B. Geschichten über die Dänisch-Westindischen Inseln oder über die britische Kolonie Helgoland,



Katapultflug am 21. September 1930
von der „Europa“
nach Southampton

über die Färöer-Inseln, Deutsch-Südwestafrika und die Tsingtauer Kriegsgefangenen in Japan erzählt. Heimatgeschichte durch die



Katapultflug am 20. August 1929
von der „Bremen“
nach New York

Darstellung der postalischen Entwicklung finden wir über Schleswig, Gleiwitz, Hildesheim, Lauenau, Nidda, Sulzbach-Rosenberg und Hohenzollern. Die Geschichte der Zep-



pelinpost und der Schleuderflüge finden Sie bei den Luftpostsammlungen.

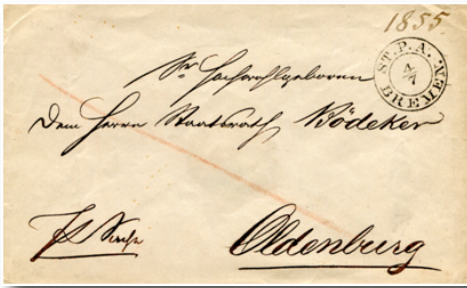
In ganz anderer Weise erzählen die thematischen Sammlungen ihre Geschichten. Nicht die Postgeschichte steht im Vordergrund, sondern Themen wie der gewaltfreie Kampf Martin Luther Kings für Gerechtigkeit und Frieden, die Deutschen in Russland, die Feuerwehr von gestern bis heute oder das Leben, Wirken und Vermächtnis von Richard Wagner, illustriert mit Briefmarken und postalischen Belegen.

Vielleicht regen Sie diese Geschichten ja an, selbst einmal aus der Geschichte Ihrer Lieblingsbriefmarken ein Ausstellungsexponat zu machen.



Das Großherzogtum Oldenburg und die Freie Hansestadt Bremen.....

hatten immer ein besondere Beziehung zueinander. Man war aufeinander angewiesen, denn es gab eine lange gemeinsame Landesgrenze: die ganze Unterweser zwischen Bremen und Bremerhaven und darüber gab es so manchen Streit in der Vergangenheit.



Der Staatsrath Bodeker führte die Oldenburger Post 1852 in den Postverein

Bremen und seine Verkehrsverbindungen waren für Oldenburg schon immer lebenswichtig und unverzichtbar gewesen, der



Von Bremen nach Jever – ein Inlands-Brief der 2. Entfernungszone vom 7. Sept. 1857

Bremer Senat hatte Oldenburg aber nie ein eigenes Postamt in Bremen zugestanden und so wurde Oldenburger Post in andere deutsche und fremde Staaten bis zur Gründung des Norddeutschen Postbezirkes 1868 für viele Jahrzehnte über das Bremer Stadt-Post-Amt abgewickelt. Das änderte sich auch dann nicht, als beide Staaten im Januar 1852 dem Deutsch-Österreichischen Postverein beitraten. Bremen gehörte postalisch gewissermaßen zum Inlandsbereich und für Oldenburger Post aus und nach Bremen galt der oldenburgische Inlands-Tarif von einem Silbergroschen – das entsprach $2 \frac{2}{5}$ Oldenburger Grote oder 12 Schwarzen. Oldenburg gab schon im Januar 1852 Franco-Marken heraus, die auch sofort verwendet wurden. Da es in der Hansestadt aber keine entsprechenden Franco-Marken gab, kamen Oldenburger Marken zum Einsatz, die dann mit dem Stadt-Post-Stempel entwertet wurden – eine einmalige Situation zur Zeit der Altdeutschen Staaten !

Mit dem rasanten Fortschritt der Technik in den 1840-ziger Jahren entwickelte sich auf der Unterweser eine Dampfschiffahrt, die zunächst vom Großherzog abgelehnt, aber später mit viel Engagement gemeinsam betrieben und dann auch auf die Hunte bis Oldenburg ausgedehnt wurde. Auch auf diesem Wege wurde Post befördert und der Wasserweg war hier oft schneller als die Postkutsche.

Über all diese Themen können Sie in der kommenden großen bilateralen Ausstellung im Rang I vom 28. bis 30. Juli 2017 in Oldenburg mehr erfahren.

Im Mittelpunkt der Ausstellung wird die oldenburgisch – dänische Personalunion stehen, aber auch viele andere Themen der Philatelie und Postgeschichte werden präsentiert .



Ein philatelistisches Großereignis in Oldenburg, das niemand versäumen sollte

Seit der Quadronalen Briefmarkenausstellung 1990 in Leer hat es ein derartiges philatelistisches Großereignis in unserem Landesverband nicht mehr gegeben. Auch wenn es diesmal „nur“ eine bilaterale Briefmarkenausstellung ist, hat sie, was die Vielfalt und Qualität der ausgestellten Exponate angeht, mindestens genauso viel zu bieten. Und Drumherum wird noch mehr geboten: eine

einmalige Sonderschau, hochkarätige Vorträge, ein abwechslungsreiches Angebot an Händlern und Auktionatoren und einen schönen Rahmen für Gespräche und Begegnungen. Wer die Möglichkeit hat, sollte alle drei Tage, von Freitag, den 28. bis Sonntag, den 30. Juli 2017 dabei sein.

Der historische Anlass



Über den historischen Anlass der Ausstellung haben wir schon ausführlich berichtet. Vor 350 Jahren begann für die Grafschaft Oldenburg die Personalunion mit Dänemark. Der legendäre Graf Anton Günther wurde von König Friedrich III. von Dänemark abgelöst. Dieses Ereignis wird jetzt auch mit einem Sonderstempel gewürdigt. Eine besondere Würdigung erfährt dieses Jubiläum durch eine historische und philatelistische Sonderschau im Bibliothekssaal der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg und

eine große bilaterale Wettbewerbsausstellung im Rang 1 in der Turnhalle im angrenzenden Sportzentrum der Universität. Veranstalter dieser Ausstellung sind der Dansk Filatelist Forbund und der Bund Deutscher Philatelisten, Ausrichter vor Ort der Nordwestdeutsche Philatelistenverband und die Briefmarkenfreunde Oldenburg. Die grenzübergreifende Partnerschaft kommt auch im Sonderstempel zur Ausstellung, die die Städtepartnerschaft zwischen Oldenburg und Høje-Taastrup in Dänemark aufgreift, zum Ausdruck.



Die bilaterale Wettbewerbsausstellung



In insgesamt 649 Ausstellungsrahmen werden 93 Exponate dänischer und deutscher Sammler in der großen und einer angrenzenden kleineren Turnhalle im Sportzentrum gezeigt. 19 traditionelle Ländersammlungen zeigen Marken und Belege von Helgoland bis Jammu und Kaschmir, von Österreich 1850 und Dänemark 1851 bis zum zentralen Kurierdienst der DDR. In 40 postgeschichtlichen Sammlungen gibt es Belege vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart zu sehen, dokumentiert werden Vorphilatelie, Postverträge, Postgebühren und Stempel. Weiter werden 5 Luftpostsammlungen u.a. mit Zepelinpost, 4 Ganzsachensammlungen mit Postkarten, internationalen Antwortscheinen und Notmaßnahmen und eine Ansichtskartensammlung mit Ansichten aus Stuttgart präsentiert.

Die Wikinger und Hans-Christian Andersen im Jahrhundert der Märchenerzähler behandeln zwei der 13 thematischen Sammlun-

gen, aber auch aus dem Leben Jesu, vom Kampf um das Blaue Band und über die Geschichte des Brandenburger Tors wird hier mit Briefmarken und Belegen erzählt. In der neuen Ausstellungsklasse Open Philately behandeln drei dänische Exponate die Geschichte des Staates Dänemark im 19. Jahrhundert und das Eichhörnchen, dargestellt nicht nur mit philatelistischem Material. Eine große Vielfalt hat die Königsklasse der Ausstellung, die Champions Class zu bieten. Hier gibt es traditionelle, postgeschichtliche, Ganzsachen- und thematische Sammlungen zu bewundern, ebenso ein Exponat der Open Philately. Diese Exponate wurden international bereits so hoch bewertet, dass sie im Wettbewerb in Rang 1 nicht mehr ausgestellt werden können. Unter diesen Exponaten wird jetzt der Grand Prix Oldenburg 2017 vergeben. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch die acht Literaturexponate, die in der Leseecke nicht nur betrachtet, sondern auch durchgeblättert werden können.

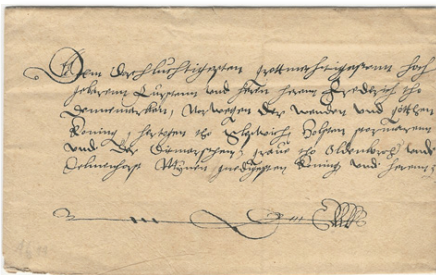


Eine Sonderschau der Superlative



Im Bibliothekssaal gibt es eine historische Ausstellung mit postgeschichtlichen und historischen Dokumenten und Museumsexponaten zur Geschichte der Beziehungen zwischen Dänemark und Oldenburg. Im Bereich Philatelie und Postgeschichte finden Sie Raritäten aus der Oldenburg-Philatelie, die es in dieser Fülle und Vollständigkeit noch nie zu sehen gab. Über die Supereinheiten aus Oldenburg von 1861, die durch Vermittlung des Auktionshauses Heinrich Köhler exklusiv hier gezeigt werden, hatten

wir bereits früher berichtet. Daneben sind hier aber auch fast alle seltenen Markenbriefe aus dem Großherzogtum Oldenburg versammelt. Aber auch seltene Briefe aus der vorphilatelistischen Zeit gibt es hier zu sehen, zum Beispiel einen Originalbrief von Graf Anton Günther und zahlreiche dänische Königsbriefe. Sammlungen über die königliche Affäre, die 1772 den dänischen Hof erschütterte, und über die Postgeschichte Schleswig-Holstein, runden den philatelistischen Teil der Sonderschau ab.





Händler, Auktionshäuser und Arbeitsgemeinschaften

Sammler wollen nicht nur sehen und staunen, sie wollen auch etwas für die eigene Sammlung mit nach Hause nehmen. Neun Händler und Auktionshäuser in der Ausstellungshalle machen das möglich:

- Frank Banke Philatelists, Dänemark
- Auktionshaus Heinrich Köhler, Wiesbaden
- Auktionshaus Christoph Gärtner, Bietigheim-Bissingen
- Bjarne Heck, Dänemark
- Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf
- Philatelie und Ansichtskarten Wolfgang Böttcher, Hattingen
- Philatelie Kai Wickert, Bremen

- Internationale Philatelie und Postgeschichte Heiner Zinoni, München
- Briefmarkenversand Holger Tietz, Bremen

Im Eingangsbereich und im Gang zur Ausstellungshalle finden Sie die Sonderpostfiliale der Deutschen Post mit den drei Sonderstempeln und die Philatelistische Bibliothek Hamburg mit einem Literaturverkauf. Bei den Arbeitsgemeinschaften Nordische Staaten und Krone/Adler und dem Briefmarkenclub Hannover mit den Arbeitsgemeinschaften Hannover und Braunschweig können Sie sich informieren. Weiter trifft sich am Samstag die Arge Bauten 1948.

Vorträge für Aussteller und Oldenburg-Philatelisten

Am Samstag gibt es im Ausstellungsgebäude ein interessantes Seminar von Ausstellern für Aussteller, gesponsert vom Auktionshaus Heinrich Köhler. Dort referieren Birthe King über die Open Philately und Chris King über die Postgeschichte Schleswig-Holsteins. Beide Referenten kommen aus Großbritannien und halten ihre Vorträge auf Englisch. Sie zeigen ihre hoch prämierten Exponate auch in Oldenburg, Birthe King in der Champions Class und Chris King in der Sonderschau. Anschließend hält Damian Läge, ein weltweit anerkannter thematischer Aussteller, ein Referat über thematische Ex-

ponate. Er ist in der Ausstellung zugleich als Preisrichter tätig.

Im Anschluss an das Seminar von Ausstellern für Aussteller gibt es einen Vortrag, der besonders die Oldenburg-Sammler ansprechen wird. Allerdings lernen Sie hier Marken aus Oldenburg kennen, die den meisten Sammlern völlig unbekannt sein werden. Steffen Eckert referiert über die Fiskalphilatelie Oldenburgs, ein Sammelgebiet mit Vergangenheit und Zukunft. Er zeigt dabei Stempelpapiere und Stempelmarken aus Oldenburg vom Herzogtum bis zum Freistaat.





Zeit für Gespräche und Geselligkeit

Auf der bilateralen Ausstellung Oldenburg 2017 kann man nicht nur sehen und staunen, kaufen und lernen. Sie bietet auch Gelegenheit für soziale Kontakte, für Begegnungen und für Meinungs- und Erfahrungsaustausch.

Am Freitagabend treffen sich ab 20 Uhr Aussteller, Mitarbeiter und Gäste im Restaurant La Casa Vecchia, Kleine Kirchenstr. 8 in Oldenburg. Anmeldung erforderlich, für 5 € gibt es zur Begrüßung ein Getränk. Am Samstagabend findet um 19 Uhr der Festabend im Artcafé, Am Stadtmuseum 4-8, statt, bei gutem Wetter im Garten des Artcafé. Anmeldung erforderlich, Beitrag incl. Essen 40 €. Und während der Ausstellung trifft man sich

in der Cafeteria oder im Eis+café der Universität.

Wer am Sammlertreffen am Freitagabend oder am Festabend am Samstag teilnehmen will, sollte sich möglichst schnell bei Bernd Lehmann, Otto-Dix-Straße 15, 26133 Oldenburg, Tel. 0441 / 4 23 84, E-Mail: brfm-ol@web.de anmelden, da nur eine begrenzte Zahl von Plätzen vorhanden ist.

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, ein philatelistisches Großereignis ganz in Ihrer Nähe besuchen zu können. Verbringen Sie die Zeit vom 28. bis 30. Juli 2017 in Oldenburg. Kein Sammler sollte diese Ausstellung versäumen.





Moin, wie man bei uns sagt!

Die *Universitätsstadt* und ehemalige *Residenzstadt* bzw. *Hauptstadt* der *Grafschaft*, des *Herzogtums*, des *Großherzogtums*, des *Freistaates* und des *Landes Oldenburg* – daher auch der Zusatz (Oldb) im Namen der Stadt – ist mit ca. 166.000 Einwohnern nach Hannover und Braunschweig die drittgrößte Stadt sowie eines der Oberzentren des Landes Niedersachsen.

Oldenburg gehört seit April 2005 zur europäischen Metropolregion Bremen/Oldenburg, einer von insgesamt elf europäischen Metropolregionen in Deutschland. Nördlich von Oldenburg liegt der Nationalpark "Niedersächsisches Wattenmeer" mit seinen wunderschönen Ostfriesischen Nordseeinseln.

Lassen Sie sich überraschen: Erleben Sie auf der einen Seite eine moderne und zugleich anmutige Großstadt mit besonderen atmosphärischen Qualitäten und einem ganz speziellen Charakter. In der Stadt sind viele Jugendstilvillen erhalten geblieben, weil die Stadt im zweiten Weltkrieg weitgehend vor Zerstörung verschont wurde. Die Briten hatten Oldenburg als Zentrum und Residenz für die alliierten Streitkräfte gewählt und deswegen ein großes Interesse an der Erhaltung der Stadt mit ihren Strukturen und ihrem Charakter. Dieser lässt sich nur schwer beschreiben – den Sie aber fühlen werden, wenn Sie vor Ort sind.

Oldenburg ist das Zentrum des Kulturschaffens in der Region. Fünf Museen, zwei Ausstellungshäuser, mehrere Theater und das siebenspartige Oldenburgische Staatstheater, die ihre Wurzeln in Großherzoglichen Zeiten haben und Tradition mit modernem Geist verbinden.

Mit ihren über 1.000 größtenteils inhabergeführten Läden und Einzelhandelsbetrie-

ben zählt Oldenburg zu den attraktivsten Einkaufszentren in Niedersachsen. Große Auswahl und kurze Wege versprechen eine erfolgreiche Shoppingtour. Hier kann man nach Herzenslust und ausgiebig einkaufen gehen.

Um nach Oldenburg (Oldb) zu gelangen gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Mit dem Auto über die Autobahn A28.
- Mit der Deutschen Bahn und der Nord-WestBahn
- Mit dem Flugzeug: Flughafen Bremen und dann dem Auto nach Oldenburg. Oder mit der Straßenbahn oder Bus zum Hauptbahnhof und dann mit der Bahn weiter nach Oldenburg.

Über die Oldenburg Tourismus und Marketing GmbH (OTM) sind in sechs Oldenburger Hotels Zimmer für die Zeit vom 21. bis zum 31. Juli 2016 geblockt worden. Bei Bedarf können **über die OTM** die Zimmer gebucht werden. Benutzen Sie bitte ausschließlich das auf der Homepage zu Oldenburg 2017 (www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de/seiten/startseite/oldenburg-2017.php) befindliche Formular für die Zimmerreservierung.

Bernd Lehmann

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Bilder aus Oldenburg.





Art-Cafe Stadtmuseum



Lambertikirche



Horst-Janssen-Museum



Langestraße



Mottenstraße



Kulturzentrum PFL



Wallstraße



Bergstraße



Lappan



70. Landesverbandstag am 12. März 2017 in Oldenburg

Im Vorfeld des philatelistischen Großereignisses in unserem Landesverband, der „Oldenburg 2017“, war der Landesverbandstag wieder einmal in Oldenburg zu Gast.

Der 1. Vorsitzende unseres Landesverbandes, Oswald Janssen, begrüßte die Vertreter der anwesenden Mitgliedsvereine und die Gäste, insbesondere die Bürgermeisterin der Stadt Oldenburg, Frau Germaid Eilers-Dörfler. Ferner hieß er den Schatzmeister des Verbandes der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e.V., Herrn Dieter Kleiber, und Frau Helma Janssen, im Vorstand des BDPH zuständig für das Ressort Jugend, Familie, Bildung, herzlich willkommen. Schließlich begrüßte er den Vorsitzenden des Landesringes Niedersachsen/Bremen e.V. der Deutschen Philatelistenjugend e.V., Herrn Holger Evers. Er schlug sodann vor, mit Rücksicht auf weitere Termine von Frau Bürgermeisterin Eilers-Dörfler die erst unter TOP 13 vorgesehene Präsentation der bilateralen Ausstellung „Oldenburg 2017“ zeitlich vorzuziehen und im Anschluss an TOP 3 zu zeigen. Dagegen erhoben sich keine Einwände aus der Versammlung.

Als Vorsitzender des gastgebenden Vereins, der Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V., hieß Sammlerfreund Bernd Lehmann alle Delegierten der anwesenden Mitgliedsvereine und die Gäste zum 70. Landesverbandstag herzlich willkommen. Er lud die Anwesenden ein, die am letzten Wochenende im Juli dieses Jahres stattfindende bilaterale dänisch-deutsche Rang-1-Ausstellung „Oldenburg 2017“ zu besuchen. Er wies darauf hin, dass diese Veranstaltung den Briefmarkenfreunden Oldenburg und dem Landesverband als Ausrichter große Anstrengungen abverlangt. Er bat deshalb darum, dass sich möglichst viele Mitglieder aus den Vereinen des Landesverbandes bereit er-

klären, sich als Helfer für den Auf- und Abbau der Ausstellung sowie für die Zeit während der Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Näheres dazu ergibt sich aus einem der Delegiertenmappe beigefügten Merkblatt, auf das besonders hingewiesen wurde. Außerdem wies er auf die zu dieser Veranstaltung in den Landesverbandsnachrichten bereits erschienenen Berichte hin.



Bürgermeisterin Eilers-Dörfler und Helma Janssen, von Links
Bild: Bernd Lehmann

Frau Bürgermeisterin Eilers-Dörfler dankte für die Einladung und die herzliche Begrüßung. Sie überbrachte die Grüße von Rat und Verwaltung der Stadt Oldenburg, namentlich des Oberbürgermeisters Jürgen Krogmann. Sie erläuterte der Versammlung, dass der Oberbürgermeister sein Amt hauptberuflich ausübe, während sie als Bürgermeisterin und Vertreterin des Oberbürgermeisters bereits in dritter Wahlperiode ehrenamtlich tätig sei.

Anschließend stellte sie der Versammlung die Stadt Oldenburg vor und betonte die derzeit positive Entwicklung, die u.a. dazu beiträgt, dass Oldenburg mit z.Z. ca 166.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Niedersachsen sei. Die Stadt wächst jährlich um ca. 5.000 Einwohner. Während Investoren momentan vor



allem Wohnraum im mittleren und gehobenen Preissegment schaffen, fehlt aber bezahlbarer Wohnraum. So fehlen ca. 8.000 Wohnungen für Singles und Paare. Auch die 15.000 in Oldenburg lebenden Studenten und Berufsschüler benötigen Wohnraum.

Ferner berichtete Bürgermeisterin Eilers-Dörfler, dass es seit Oktober 2012 auch in Oldenburg einen Medizinstudiengang gibt. Landesgrenzen übergreifend bildet die neu gegründete European Medical School (EMS) den Medizinernachwuchs aus. Dabei arbeiten die Universität Oldenburg und die Rijksuniversiteit Groningen Hand in Hand. Für Europa sei das einzigartig. 40 Studierende können jedes Jahr in Oldenburg das Medizinstudium aufnehmen. Das Besondere am bilateralen Studiengang sei der Studierendenaustausch: Mindestens ein Jahr verbringen die Studierenden jeweils an der Partneruniversität im Nachbarland.

In diesem Zusammenhang wies die Bürgermeisterin auf das Projekt des „Weißen Campus“ im Ortsteil Kreyenbrück hin. Der „Weiße Campus“ ist ein ambitioniertes Projekt im Zuge der neuen European Medical School. Entwickelt werden soll der Mix aus Forschungsstätten, medizinischer Dienstleistung, Reha-Einrichtungen aber auch Wohnen und Versorgung rund um das dortige Klinikum – unter Einbeziehung des ehemaligen AEG-Fabrikgeländes.

Ein wichtiges Thema für die Stadt Oldenburg sei auch die Gewinnung von Fachkräften, insbesondere im Hinblick auf die in Oldenburg ansässigen 80 Unternehmen des Energiebereichs. Zu nennen sei hier eines der größten Energieunternehmen in Deutschland mit Hauptsitz in Oldenburg, die EWE Aktiengesellschaft. Der EWE-Konzern bilde seit Jahren auch junge Menschen in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen aus.

Abschließend wünschte Bürgermeisterin Eilers-Dörfler gutes Gelingen für die bilaterale dänisch-deutsche Rang-1-Ausstellung „Oldenburg 2017“ und dem Landesverbandstag einen guten Verlauf.

Danach überbrachte das BDPH-Vorstandsmitglied Helma Janssen die Grüße des BDPH-Bundesvorstandes und überreichte dem 1. Vorsitzenden als Gastgeschenk ein Buch.



Dieter Kleiber
Bild: Bernd Lehmann

Der Schatzmeister unseres Nachbarverbandes, des Verbandes der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen e. V., Herr Dieter Kleiber, bedankte sich als Vertreter des urlaubsbedingt verhinderten Vorsitzenden Werner Müller für die Einladung zu unserem Landesverbandstag und überbrachte herzliche Grüße seines Verbandes. Er freue sich auf ein Wiedersehen bei der Ausstellung „Oldenburg 2017“ im Juli.

Der 1. Vorsitzende des Landesringes Niedersachsen/Bremen der DPhJ, Herr Holger Evers, richtete die Grüße seines Verbandes aus und dankte für die Einladung zum heutigen Landesverbandstag. In sei-



Holger Evers
Bild: Bernd Lehmann



nem Grußwort stellte er fest, dass er nicht zum ersten Mal in Oldenburg zu Gast sei. Er werde sich auch an der Ausstellung „Oldenburg 2017“ als Aussteller beteiligen. Gleichzeitig lud er als Vorsitzender des Briefmarkensammler-Clubs Burgdorf e.V. zum Besuch der Rang-3-Ausstellung „Burgdorf 2017“ vom 08. bis 09. April 2017 aus Anlass des 55 jährigen Bestehens seines Vereins ein. Weiter teilte er mit, dass er das letzte Mal als Vorsitzender des Landesringes Bremen/Niedersachsen der DPhJ zu Besuch sei. Er werde nicht mehr als Vorsitzender kandidieren und möchte den Vorsitz in jüngere Hände legen. Sollte das nicht gelingen, wäre die Auflösung des Landesringes oder der Anschluss an einen benachbarten Landesring zu überlegen.

Anschließend wurde der LV-Tag mit der Feststellung der Stimmberechtigung, der Beschlussfähigkeit und der Wahl des Protokollführers offiziell eröffnet.

Oswald Janssen stellte mit Hilfe einer zweiten PowerPoint-Präsentation zu der Ausstellung „Oldenburg 2017“ weitere Fakten in bildlicher Darstellung vor. Es wurden vorgestellt das Logo zum Anlass und zur Ausstellung selbst, Abbildungen der Sonderstempelentwürfe zum Anlass und zur Ausstellung sowie zur Sonderausstellung, die Partner und die Ausrichter der Ausstellung, die Ausstellungshalle mit Stellplan für die Rah-

men und Händlerstände sowie Beispiele von in den angemeldeten Ausstellungsexponaten zu sehendem Material. Eine Liste der in der Ausstellungshalle zu findenden Händler und Auktionshäuser, der anlässlich der Ausstellung stattfindenden Vorträge und Treffen sowie der auf der Ausstellung vertretenen Arbeitsgemeinschaften wurde ebenfalls gezeigt. Auch Bilder von Sehenswürdigkeiten Oldenburgs wurden gezeigt. Die Präsentation wurde von den Versammlungsteilnehmern und den Gästen mit Interesse aufgenommen.



O. Janssen bei der Pokalübergabe an die Vereine „Frau und Philatelie“ und Syke
Bilder: Bernd Lehmann

Mit den Ehrungen für erfolgreiche Werbung in den Vereinen wurde die Tagesordnung fortgesetzt. Geehrt wurden:

- Für den höchsten absoluten Mitgliederzuwachs der Verein „Frau und Philatelie“
- Für den höchsten prozentualen Mitgliederzuwachs der Verein „Haselünner Briefmarkenfreunde e.V.“
- Für die höchste Zahl an Neumitgliedern die Vereine „Briefmarkensammlerverein Syke und Umgebung e.V.“ und „Frau und Philatelie“ mit jeweils 4 neuen Mitgliedern

Das Protokoll des Landesverbandstages 2016 wurde einstimmig genehmigt.

Als nächstes kam die Vertreterin des BDPH zu Wort und führte aus:

Ich möchte Ihnen heute einen kleinen Einblick in die Arbeit des Bundesvorstandes im zurückliegenden Jahr geben:



Und da interessieren sicher am meisten die Finanzen. Sie haben in der Februar-Philatelie die Abbildung über die Altersstruktur im BDPH sehen können. Die derzeitige Altersstruktur wird auch in den nächsten 10 Jahren zu erheblichen Rückgängen bei unseren Mitgliedern in den Landesverbänden und den Vereinen führen. Der schwere Weg zur Konsolidierung unseres Verbandes ist noch lange nicht vorbei. Daher ist es besonders wichtig, dass der Bundesverband als Dachverband aller Verbände und Vereine finanziell auf einem soliden Fundament steht. Es ist besonders wichtig, dass auch künftig der Wille, einerseits sparsam zu

haushalten und andererseits alles zu versuchen, um Gelder hereinzuholen – dass dieser Wille auch künftig vorhanden ist. Denn wie heißt es in einem Lied von Xavier Naidoo: „Dieser Weg wird kein leichter sein, dieser Weg wird steinig und



Helma Janssen
Bild: Bernd Lehmann

schwer“.

Aber dass es geht, habe ich Ihnen in den letzten Jahren immer wieder berichtet. Wir haben die Finanzen des BDPH mit – ich gebe zu – teilweise harten Entscheidungen, die manchen nicht gefallen haben, konsolidiert. Wir sind in 2016 wahrscheinlich noch nicht ganz bei einer schwarzen Null, aber in 2017 hoffen wir es zu schaffen.

Sehr große Einsparungen haben wir durch die konzeptionellen Änderungen bei der „philatelie“ erreicht. Hatten wir bereits im Jahr vorher durch den Wechsel des Dienstleisters im Versand, den Wechsel der Druckerei und der Reduzierung der Seitenzahlen einen erheblichen Betrag eingespart, so ist es uns gelungen, durch den Wechsel der Redaktion von phil-creativ hin zu philapress nochmals ca. 130.000 € pro Jahr einzusparen. Außerdem haben wir die Geschäftsbeziehung zu dem Verlag Phila-Promotion im gegenseitigen Einvernehmen beendet und einen eigenen Verlag, die Philatelie Promotionen UG als 100-prozentige Tochtergesellschaft des BDPH gegründet, was uns nochmals 50.000 € Einsparungen im Jahr bringt. An diesem Vorgang können Sie im Übrigen sehen, dass der Bundesvorstand nach wie vor handlungsfähig ist, wir können sogar Gesellschaften gründen.

Diese Umstellungen rund um die „philatelie“ haben sehr viel Zeit und Arbeit gekostet, die die Bundesvorstandsmitglieder – hier in erster Linie unser Präsident – zusammen mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle leisten mussten. Denn sie legen nicht einfach einen Schalter um und schon haben sie eine neue „philatelie“. Ein neues Layout musste erarbeitet werden, die ganzen Autoren mussten aus den Heften der letzten Jahre herausgesucht, angeschrieben und informiert werden, Verträge zu den Anzeigenkunden mussten eruiert werden und vieles mehr. Denn der phil-creativ Verlag hat sich geweigert, auch nur eine Information oder einen Datensatz herauszugeben. Wir sind praktisch bei Null wieder angefangen. Und ich finde, dafür ist die „philatelie“ ganz ordentlich geworden. Allein diese Änderungen rund um unsere Zeitschrift „philatelie“ bringt eine Einsparung von 250.000 € pro Jahr!

Durch den Ruhestand von unserem Geschäftsführer Günther Korn haben wir auch unsere Mitarbeiterin Karin Korn in der Ge-



schäftsstelle verloren. Denn es hat sie wieder in ihre Heimat nach Franken gezogen. Wir haben die Stelle von Karin Korn nicht wieder besetzt, sparen hier also noch einmal eine halbe Stelle ein. Damit sind wir aber auch am absoluten Limit angekommen. Weitere Stelleneinsparungen gehen nicht.

Diese ganzen Einsparungen sowie die vielen Spenden, die wir für den BDPH eingeworben haben, führen dazu, dass wir der Hauptversammlung 2017 in Wittenberg voraussichtlich keine Beitragserhöhung empfehlen werden.

Kommen wir zum Thema Arbeitshefte für den Einsatz in Schulen und Jugendgruppen:

Wir werden in diesem Jahr 2 Arbeitshefte herausbringen.

Im Reformationsjahr 2017 kommen auch wir nicht um das Thema herum und bringen ein Arbeitsheft zum Thema „Martin Luther“ heraus. Ein zweites Arbeitsheft fiel uns sozusagen in den Schoß. Wir erhielten das Angebot von der Motivgruppe Musik, uns ein Arbeitsheft zum Thema „Musikinstrumente“ zu finanzieren. Das konnte ich nicht ablehnen. Mit Dietrich Ecklebe, einem Lehrer und Sammler aus Sachsen-Anhalt haben wir einen Autor für das Heft gefunden. Der Text ist mittlerweile fertig und das Layout wird gerade erarbeitet.

Dann erhielt ich im Sommer letzten Jahres von einem Sammler für meine Jugendarbeit eine Spende in Höhe von 10.000 €. Da habe ich erst einmal geschluckt. Mit diesem Geld kann ich nun Projekte durchführen, die ich bislang nicht finanzieren konnte.

Als erstes Projekt wurde die Aktion „Material für neu gegründete Schul-AG's und Jugendgruppen“ ins Leben gerufen. Mir ist es wichtig, Sammlerinnen und Sammler, die ihr Wissen und ihre Zeit zur Verfügung stellen, um

Jugendarbeit zu leisten, zu unterstützen. Ich versuche dabei auch, die Gruppenleiter zu animieren, mit ihrer Gruppe Mitglied in der DPHJ zu werden. Bei einer neuen Jugendgruppe in Südwest ist mir das gelungen. Hier konnte ich den Kontakt zwischen dem Gruppenleiter und der DPHJ herstellen, was dann auch zum Erfolg führte.

Diese Aktion hat Aufmerksamkeit hervorgerufen. Das Auktionshaus Christoph Gärtner hat sich sofort gemeldet und stellt die Alben für die Aktion zur Verfügung und der Schwaneberger Verlag steuerte noch Motivkataloge bei. Von einem weiteren Sammler erhielt ich dann noch eine Spende von 500,-- € für diese Aktion.

Mit dem Schwaneberger Verlag habe ich ein weiteres Projekt in Arbeit. Ich werde immer wieder gefragt, ob es nicht eine Broschüre gibt, die man auf Veranstaltungen den Kindern mitgeben kann. In Zusammenarbeit mit dem Schwaneberger Verlag sind wir jetzt dabei, so eine Broschüre zu erarbeiten. Als Autor konnte Torsten Berndt gewonnen werden.

Im Mai wird auf der Briefmarkenmesse in Essen wieder der Förderpreis „Bildung und Briefmarke“ vergeben. Dieses Jahr gibt es noch einen Sonderpreis für die Erarbeitung eines Exponates zum Thema Martin Luther. Anmeldeschluss ist der 31. März 2017. Der Förderpreis wird ausgelobt von der Stiftung Deutsche Jugendmarke und dem BDPH. Hier gibt es eine sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Dann habe ich noch eine ganz neue Nachricht, die noch gar nicht veröffentlicht ist. Für ein Projekt „Gezähnte Geschichte – Die Briefmarke als historische Quelle“ an der Uni Erfurt ist der BDPH eine Kooperation mit der Uni Erfurt eingegangen. Dieses Projekt soll vom 12. bis 14. Oktober 2017 stattfinden und auch jüngere Menschen ansprechen.



Durch Briefmarken sollen verschiedene Themen erarbeitet werden, u.a. Themen wie:

- Die Geschlechterrolle in der NS Zeit
- Umwelt
- Industriearchitektur
- Arbeit

Die Vorträge sollen 10 bis 15 Minuten dauern, danach stehen 30 Minuten für Diskussionen zur Verfügung. Ich denke, dass wird eine sehr spannende Veranstaltung, auf die ich mich freue.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Frauencafé auf der Messe in Essen geben. Das Café wird in bewährter Weise vom BDPH in meiner Person und vom Verein „Frau und Philatelie“, vertreten durch Christine Hennings-Kuhlmann, durchgeführt. Mittlerweile ist das Café schon ein fester Bestandteil der Messe und wird immer stark frequentiert. Vielleicht ist dieses Jahr das letzte Mal, dass es dieses Café unter meiner Betreuung geben wird, vielleicht wird es das Café künftig auch gar nicht mehr geben.

Auf Initiative von Gerd Treschnak, dem Vorsitzenden des Verbandes Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften, soll in Wittenberg die Satzung geändert werden. Dann dürfen Ehepartner von Landesverbandsvorsitzenden nicht mehr für den Bundesvorstand kandidieren. Man nimmt mir somit mein passives Wahlrecht. Angeblich soll so ein Interessenskonflikt behoben werden. Ich bin seit nunmehr 16 Jahren im Vorstand des BDPH. Ich bin in Heidenheim mit 97 % der Stimmen wiedergewählt worden. Da gab es anscheinend noch keinen Interessenskonflikt. Ich habe auch nie einen festgestellt, denn Oswald hat immer im Sinne des Landesverbandes gesprochen und abgestimmt, auch wenn das konträr zur Meinung des BDPH-Vorstandes war. Und unsere Ehe hat darunter auch nicht gelitten, wir sind

immer noch glücklich verheiratet.

In Wittenberg gehen wir auch in die 3. und damit letzte Runde des German Team Challenge. Das Team aus diesem Landesverband hat sich ja tapfer geschlagen und ist in die Endrunde gekommen. Jetzt dürfen wir gespannt auf das Ergebnis sein.

Gleichzeitig wird in Wittenberg die nächste Runde gestartet. Ich bedaure es sehr, dass es in unserem Landesverband nicht gelungen ist, ein neues Team auf die Beine zu stellen. Da ich im jetzigen Team bin, kann ich nur sagen, dass es wirklich Spaß gemacht hat. Das gemeinsame Arbeiten an den Exponaten, zu sehen, wie sie sich weiter entwickeln und die Hilfe und Unterstützung durch Vereinsmitglieder bei der Recherche – das war schon klasse.

Im Ausstellungswesen wurde eine neue Klasse eingeführt, die „Open Philately“. Hier wird dem Wunsch von vielen Sammlern nachgekommen, die gerne auch nicht-philatelistisches Material in ihrer Sammlung mit ausstellen wollen. Bislang ging das nur in der Offenen Klasse, allerdings ohne anerkannte Bewertung. Das nicht-philatelistische Material darf aber auch hier nicht mehr als 50 Prozent des Exponates ausmachen. Die Open Philately Klasse ist als eigenständige Exponatklasse international zugelassen und in Ländern wie Großbritannien und Dänemark gibt es viele aktive Sammler in dieser Klasse.

Sehen können Sie Exponate der Open Philately im Übrigen auf der Rang 1 Ausstellung hier in Oldenburg. Ich gehe selbstverständlich davon aus, dass ich sie dort alle treffen werde. Denn dieses Highlight lassen Sie sich ja sicher nicht entgehen.

Nun habe ich heute schon mehrfach Wittenberg erwähnt. Ich darf Sie herzlich einladen, kommen Sie zum 115. Deutschen Philatelistentag vom 8.- 10. September 2017 in die Lu-



therstadt Wittenberg.

Dort können Sie die Exponate, die für den German Team Challenge erarbeitet wurden, unter die Lupe nehmen.

Außerdem gibt es einen BDPH-Salon „Luther – Reformation – Ökumene“ zu sehen. In dem Salon werden Exponate gezeigt, die sich mit dem Reformator, seinem Leben und sein Wirken beschäftigen. Exponate, die philatelistisch den Blick auf die kirchlichen oder politischen Auswirkungen richten oder sich der Entwicklung der evangelischen Kirchen und deren Aufgaben in Mission und Diakonie widmen. Darüber hinaus wird auch philatelistische Literatur zum Thema ausgestellt.

Und am Samstag, den 9.9.2017 findet die Hauptversammlung des BDPH mit Vorstandswahlen statt.

Aber auch touristisch hat Wittenberg natürlich viel zu bieten mit seinen Kirchen, Museen, Ausstellungen und historischen Gebäuden. Also kommen Sie nach Wittenberg.

Anschließend wurde aus der Versammlung die Frage gestellt, weshalb – ganz offensichtlich – die Stimmung im BDPH und dessen Verwaltungsrat sowie in der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte Besorgnis erregend schlecht sei. Einige Teilnehmer vermischen in der bisherigen Berichterstattung die nötige Transparenz. Der einfache Sammler könne für die bekannt gewordenen Querelen kein Verständnis aufbringen. Insbesondere dürfe dadurch für den BDPH und der Philatelie kein dauerhafter Schaden entstehen. Die Neukonzeption für die „philatelie“ wurde begrüßt.

Es folgte der Bericht des Vorstands, die Berichte der Stellenleiter und der Bericht der Schatzmeisterin, die allen anwesenden Vertretern der Vereine mit der Delegiertenmappe ausgehändigt worden waren. Die Rechnungsprüfer be-

scheinigten in ihrem Bericht der Schatzmeisterin eine vorbildlich saubere, übersichtlich und korrekte Buchführung und eine sparsame und einwandfreie Geschäftsführung. Sie empfehlen die Entlastung der Schatzmeisterin.

Bei der Aussprache zu den Berichten wurde aus der Versammlung darum gebeten, die Zusammenstellung der Stellenberichte als Broschüre den Mitgliedsvereinen sowohl mit der Delegiertenmappe als auch vorab, soweit möglich, per E-Mail zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsch soll künftig entsprochen werden.

Weiter wurde aus der Versammlung angeregt, künftig diejenigen Mitgliedsvereine, die sich aufzulösen gedenken den übrigen Vereinen bekannt zu geben, damit diese die Möglichkeit haben, Mitglieder zu übernehmen.

Sammlerfreund Bernd Lehmann stellte anschließend den Antrag, den gesamten Landesverbandsvorstand zu entlasten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Da die zweijährige Amtszeit des Rechnungsprüfers Wolfgang Dittner abgelaufen ist, wurde auf Vorschlag aus der Versammlung einstimmig Sammlerfreund Manfred Bartsch aus Syke und als Ersatzrechnungsprüferin Sammlerfreundin Annette Rosenhagen, ebenfalls aus Syke, gewählt.

Der Beitrag für den BDPH und den Landesverband bleibt auch in 2018 bei 21,00 €/Vereinsmitglied. Der Landesverbandstag 2018 wird vom Verein der Briefmarkensammler im Kreis Aurich e.V. ausgerichtet. Als Ausrichter zum Tag der Briefmarke 2017 hat sich unter Vorbehalt der Briefmarkensammler- und Münztauschzirkel Diepholz bereit erklärt. Es soll eine Liste der Vereine erstellt werden, die den Rahmen ausleihen können.

Bernd Lehmann



Briefmarkensammler- und Münztauschzirkel Diepholz

Auf dem Diepholzer Weihnachtsmarkt vom 02. – 04. Dezember 2016

Bereits zum zweiten Mal war der Briefmarkensammler- und Münztauschzirkel Diepholz auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt beim Diepholzer Rathaus präsent. Die von der Fördergemeinschaft Lebendiges Diepholz e.V. zur Verfügung gestellte Blockhütte hatten die Vereinsmitglieder in Zusammenarbeit mit den „Jungen Briefmarkenfreunden“ geschmackvoll mit philatelistischen Akzenten weihnachtlich dekoriert. Auch in diesem



Foto: Redaktion Kreisblatt / Jansen: v. l. : Vorsitzender Uve Drews, SF Claus Weiss und Frau Elisabeth, SF Heinz Drink

Jahr wurde der Infostand an allen Markttagen von den Besuchern gut angenommen und es gab bei Glühwein und Keksen mancherlei Fachsimpelei um dieses schöne und interessante Hobby. Offenbar gibt es doch noch in manchen Haushalten interessante Sammlungen mit ruhenden Schätzen, die fast in Vergessenheit geraten sind.

Beim Preisrätsel der „Jungen Briefmarkenfreunde“, wobei überwiegend Kinder und Jugendliche mitmachten, war das jeweilige Gewicht von in großen Gläsern befindlichen 1600 Münzen sowie 2600 Briefmarken zu schätzen. Die Münzen wogen insgesamt 6,240 kg und die Briefmarken „nur“ 170 Gramm. In der Zusatzaufgabe ging es um das Gründungsjahr 1967 des Vereins, der nunmehr im Jahre 2017 sein 50-jähriges Jubiläum begehen wird.

Von den zahlreichen Teilnehmern hatten 25 überwiegend junge Marktbesucher die Auf-

gaben richtig gelöst. Zwei elfjährige Glücksfeen zogen die fünf Gewinner aus Diepholz und Umgebung, denen noch vor Weihnachten eine nette Überraschungstüte mit teilweise philatelistischem Material persönlich überbracht wurde. Vielleicht ist es hiermit gelungen, kleine Anreize zum Weitersammeln zu geben. Sechs Kinder von 7 bis 13 Jahren hatten auf dem Lösungszettel angekreuzt,

dass sie Interesse am Briefmarken- oder Münzensammeln haben. Der engagierte und fachkundliche Jugendgruppenleiter Thomas Heckmann wird diese Kinder zu einem entsprechenden Infvormittag am Samstag 01. April 2017 um 10.00 Uhr ins Gemeindehaus neben der St. Nicolai-

kirche in Diepholz einladen mit der Hoffnung, neue Mitglieder der Jugendgruppe zu gewinnen.

Der Briefmarkensammler- und Münztauschzirkel Diepholz trifft sich an jedem 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr derzeit im Gemeindehaus neben der St. Nicolai Kirche, Lange Straße 30 in Diepholz, wozu auch Gäste stets herzlich willkommen sind.

Die „Jungen Briefmarkenfreunde - Gruppe Diepholz-“ treffen sich jeweils am 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai, Lange Straße 30 in Diepholz. Der Jugendwart Thomas Heckmann gestaltet diese Gruppenstunden in Kooperation mit dem 1. Vorsitzenden Uve Drews abwechslungsreich durch philatelistische Grundlagenübungen, mit dem Aufbau von einfachen und übersichtlichen deutschen Dauermarkensammlungen anhand des Michel-Kataloges sowie durch Unterstützun-



gen bei den individuellen Motivsammlungen der Kinder wie Dinosaurier, Eisenbahnen oder Blumen. Auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. Mehrfach gab es bereits Erfolge beim bundesweiten „Junge-Sammler-Quiz“.

Helmut Elver

50 Jahre BMTZ Diepholz

Eine großformatige Anzeige im Diepholzer Kreisblatt vom 17. Februar 1967 warb für die Gründung einer „Briefmarken-Tauschgemeinschaft“ am 19. Februar in der damaligen (und heutigen) Gaststätte Strangmeyer in der Römblingstraße, gegenüber dem Kreis-krankenhaus. Als Anzeigenschalter firmierten die Telefonnummern „9121“ und „9080“: Dahinter verbargen sich Rolf-Udo Rosewsky, pensionierter Kapitän der Handelsmarine, und Jan Ulrich Clauss, Obersekundaner des Graf-Friedrich-Gymnasiums in der Hindenburgstraße. Aus dieser zunächst als „seriöse ... zwanglose Gemeinschaft“ betitelten Formation, die auf den Tag genau 90 Jahre nach Gründung des Internationalen Philatelisten-Vereins Dresden v. 1877 (der später weltgrößten Vereinigung dieser Art), erfolgte, wurde bald der Briefmarken- und Münztauschzirkel Diepholz e.V. im BDPH (BMTZ), der bis heute blüht und gedeiht. Bereits kurz nach der Gründung übernahmen Dipl.-Ing Werner Schöttler und Jan Ulrich Clauss die Leitung des Tauschzirkels. Die Mitgliederzahl wuchs in dieser Periode, die als Hoch-Zeit der deutschen Philatelie galt, auf über 40 Philatelisten an, und man tauschte nicht nur untereinander, sondern bezog von Anfang an auch Interessenten aus Lohne, Steinfeld, Vechta und anderen Orten der Umgebung ein. Nach einem Intermezzo - Clauss ging zur Bundeswehr nach Lüneburg und dann als Student nach Konstanz - übernahm Werner Schöttler den Vorsitz. Zusam-

men mit Clauss realisierte er 1972 einen Sonderstempel der Deutschen Bundespost, der für eine Ausstellung in der Kreissparkasse Grafschaft Diepholz warb. Schöttler blieb bis zu seinem Tod in den 2000er Jahren Vorsitzender bzw. Ehrenvorsitzender, Clauss blieb noch lange Jahre Fördermitglied, obwohl er längst in Luxemburg, Florenz und später in Speyer und Bonn beruflich Fuß fasste. Prägende Persönlichkeit des Vereins wurde in der Folge Dipl.-Ing. Günter Kretzschmar, und zwar als Vorsitzender und zuletzt als Ehrenvorsitzender bis zu seinem Tod 2011. Seitdem ist der pensionierte Soldat Uve Drews die treibende Kraft des Vereins. Auch Drews hat, wie seine Vorgänger, für zahlreiche große „Events“ des BMTZ gesorgt, u.a. für mehrere Sonderstempel und Großtauschtage. Seinen Aktivitäten ist zu verdanken, dass der BMTZ Diepholz weiter besteht, und zwar in enger Zusammenarbeit mit Interessenten aus den Nachbarregionen Lohne und Vechta. 2017 ist ein großes Jubiläumsjahr für diese aktive Gemeinschaft: 50 Jahre im Sinne der Sammler und Posthistoriker der Region in Niedersachsen. Der Autor dieser Notiz wünscht dem BMTZ in für die Philatelie schweren Zeiten weitere 50 Jahre des Blühens, Gedeihens und aktiven Weiterbestehens!

Dr. Jan Ulrich Clauss, AiJP, RPSL, Bonn-Bad Godesberg, Vorsitzender ArGe-Jugoslawien, Deutschlands mitgliederstärkster ArGe mit Auslandsbezug

Clauss verfasste diese Notiz als einziger Überlebender der Gründung von 1967, die er als damals 16-Jähriger Schüler mit aus der Taufe hob. Er ist heute als Mitglied der „Royal“ (RPSL) bundesweit in diversen leitenden Funktionen tätig und breitet gerade eine Großveranstaltung von vier ArGen (FGI, FgGB, GBCWPS und FAI) im Oktober 2017 in Bonn vor.



„Auphilia“ Verein der Briefmarkensammler im Kreis Aurich e.V.

Jahreshauptversammlung am 05.02.2017

Der 1. Vorsitzende Horst Helmke konnte 21 Mitglieder zur JHV des Briefmarkenvereins „Auphilia“ im alten Feuerwehrhaus in Haxtum begrüßen. In seiner Begrüßung dankte er den Mitgliedern für die Teilnahme an den monatlichen Tauschtagen. Einen speziellen Dank richtete er an seine Vorstandskollegen. Auch mit der Teilnahme an den beiden Auktionen zeigte sich Helmke sehr zufrieden. Auf den monatlichen „Flohmärkten“ werden Unterlagen angeboten, die wegen eines geringeren Wertes nicht auf der Auktion angeboten werden können. Die beiden im abgelaufenen Jahr 2016 dem Verein beigetretenen Mitglieder stellten sich den Versammelten vor. Aber leider waren auch Austritte durch Krankheit und Tod zu verzeichnen. Zum 1.1.2017 liegt der aktuelle Mitgliederbestand bei 54 Mitgliedern. Aussprachen zu den Berichten des 1. Vorsitzenden sowie des Schriftwarts zum Protokoll der JHV 2016 waren nicht erforderlich und wurden genehmigt.

Für langjährige Mitgliedschaften im Verein



wurden durch den 1. Vorsitzenden Horst Helmke geehrt: 15 Jahre: Heio Freimuth und Franz Herden; 25 Jahre: Wolfgang Göhlin-



ger; 35 Jahre: Werner Stahnke; 45 Jahre: Klaus Zabbee; 55 Jahre: Hagen Sielmann und Dieter Zielinski.

Der Versuch, einen neuen Rundsendedienst für die Mitglieder anbieten zu können, war nicht von Erfolg gekrönt. Um die Kosten für die Vorhaltung aller Michel-Kataloge in den Griff zu bekommen, wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Kataloge alle 2 Jahre zu beschaffen. Die Tauschzeiten wurden an die Anwesenheitszeiten an den Tauschtagen angeglichen. Jeweils von 9-12 Uhr findet am 1. Sonntag im Monat im alten Feuerwehrhaus in Haxtum die Tauschveranstaltung statt.

Kassenwart Friedrich Peters erläuterte detailliert über Ausgaben und Einnahmen des Vereins. Er bedauerte, daß der Rundsendedienst vom Einlieferer eingestellt wurde. Die daraus resultierenden Provisionen deckten zu einem nicht unerheblichen Teil die Katalogausgaben. Positiv hob Peters die Erträge aus den Auktionen und dem Aufkauf von aufgelösten Briefmarkensammlungen hervor. Die gesunde Kassenlage wurde denn auch von den Kassenprüfern Daubenspeck und Strümpel hervorgehoben. Die Entlastung des Kassenwartes erfolgte bei eigener Stimmenthaltung.

Mehr als 10 Jahre hatte der Jahresbeitrag in Höhe von 25 Euro Bestand. Vom Landes- und Bundesverband wird seit diesem Jahr pro Mitglied ein Betrag von 21 Euro gefor-



dert. Eine Beitragserhöhung war somit unumgänglich. Um die laufenden Kosten wie u.a. Saalmiete, Kosten für das Rahmenlager und Versicherung begleichen zu können, wurde vom Vorstand ein Betrag von 35 Euro vorgeschlagen. Weil aber auch von evtl. sinkenden Mitgliederzahlen auszugehen ist und damit der Jahresbeitrag nicht ständig angeglichen werden muss, kam von der Versammlung der Vorschlag auf eine Erhöhung von 40 Euro. Eine breite Mehrheit stimmte diesem zu. Der Beitrag für Jugendliche bleibt auch weiterhin bei 5 Euro.

Als ältestes anwesendes Mitglied war es Werner Dietze vorbehalten, die Versammlung um Entlastung des Vorstandes zu bitten. Bei Enthaltung des Vorstandes fiel dieses Votum einstimmig aus.

Die in der Jugendgruppe des Vereins „Auphilia“ verbrachten Zeiten sollen bei der Laufzeit der Mitgliedschaft angerechnet werden. Eine knappe Mehrheit votierte dafür. Verbrachte Mitgliedschaften in anderen Vereinen sollen hingegen nicht mitgerechnet werden.

Die diesjährige Landesverbandstagung findet am 12. März in Oldenburg statt. Die Jahreshauptversammlung wurde mit einem Hinweis auf einen hohen Markenbestand aus ca. 60 Alben vom 1. Vorsitzenden geschlossen. Bei Interesse bittet er um Kontaktaufnahme.

Hans-Joachim Hoffmann

Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.

Gut 1/4 seiner Mitglieder waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 gefolgt. Nach den üblichen Regularien wurde Jens Häfner für 25 jährige und Dr. Hilbert Meyer für 15 jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Berichte des Vorsitzenden und des Kassenwartes waren den Mitgliedern mit der Einladung zur JHV

zugestellt worden. Die Kassenprüfer hatten die Kasse im Januar 2017 geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Der Vorstand wurde



Unser Jubilar Jens Häfner
Bild: Bernd Lehmann

einstimmig entlastet. Der Vorsitzende berichtete ferner über die Neugestaltung der Homepage des Vereins und die Möglichkeit ab 2017 über eine auf 12 Monate begrenzte „Schnuppermitgliedschaft“ zum ermäßigten Beitrag die Vorteile der Mitgliedschaft im Verein zu testen. Weiter informierte der Vorsitzende über den Stand der Vorbereitungen zum Oldenburger Großereignis der Philatelie, der Ausstellung „Oldenburg 2017“, die gemeinsam mit unserem Landesverband Ende Juli 2017 ausgerichtet wird.

Bernd Lehmann



Verein Delmenhorster Briefmarkensammler e.V.

Am Sonntag, den 5. März 2017 führte der VDBs e.V. seine Jahreshauptversammlung durch. Zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Verein und BDPH e.V. standen auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende Eckhard Schmidt ehrte mit der Ehrennadel und Ehrenurkunde des BDPH für 25-jährige Mitgliedschaft Philipp Duna und Friedrich Heuss, für 40-jährige Mitgliedschaft Frau Doris Bielefeld und Dr. Wolf-Dieter Siegmund, für 50-jährige Mitgliedschaft Hans-Peter Bollmann, der seit 4. März 2012 Schriftführer unseres Vereins ist und für 60-jährige Mitgliedschaft unser Ehrenmitglied Rolf Dietel. Rolf Dietel erhielt 1975 die Ehrenurkunde mit Verdienstnadel in Bronze des BDPH, 1976 das Diplom für Führungskräfte des BDPH und 1979 die Ehrenurkunde mit Ehrennadel in Silber des BDPH. Von 1987 bis 1997 war er Vorsitzender des Vereins Delmenhorster Briefmarkensammler e.V.



Auf dem Bild von links:

Dr. Wolf-Dieter Siegmund, Hans-Peter Bollmann, Rolf Dietel und Friedrich Heuss.

Doris Bielefeld und Philipp Duna waren aus familiären Gründen nicht anwesend und er-

halten die Ehrenurkunde mit Ehrennadel zu einem späteren Zeitpunkt.

Im weiteren Verlauf der JHV berichtete der Vorsitzende Eckhard Schmidt über die Mitgliederentwicklung, Veranstaltungen des Vereins sowie aktuelles vom Landesverbandstag 2016 u.a. mit dem Hinweis auf die Beitragserhöhung des BDPH von 12,- € auf 15,- € pro BDPH-Mitglied. Der Beitrag zum Landesverband bleibt bei 6,- €. Er wies auf die WEB-Site des Landesverbandes und des BDPH hin. Es folgte der Kassenbericht und der Bericht der Kassenprüfer. Abschließend wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Eckhard Schmidt

Impressum

der Landesverbands-Nachrichten:

Herausgeber: Nordwestdeutscher Philatelistenverband Elbe-Weser-Ems e.V.

Anschrift: Am Helling 11, 26802 Moormerland

Namentlich genannte Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Eine offizielle Stellungnahme des Landesverbandes oder seines Vorstandes liegt nur vor, wenn es ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Verlautbarungen des Vorstandes und der Landesverbandes-Stellen stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Nachdruck - auch auszugsweise - sowie fototechn. Wiedergabe/speicherung in elektronischen Medien sind nach schriftlicher Genehmigung gestattet.

Redaktion und Anzeigen-Annahme:

Bernd Lehmann,
Otto-Dix-Str. 15, 26133 Oldenburg,
E-Mail: red-lvewe@web.de

Druck: Druckerei Sollermann GmbH,
Am Emsdeich 23, 26789 Leer

**Redaktions- und Anzeigenschluss für
Heft 166: 01.08.2017,**

Ausgabetermin Heft 166: September 2017



Ausstellung

28. - 30.07.2017 Oldenburg

Bilaterale Briefmarkenausstellung
„Oldenburg 2017“
Carl-von Ossietzky-Universität Oldenburg
Uhlhornsweg 49 - 55, 26129 Oldenburg



Tauschtage

**01.04.2017, Kakenstorf b. Tostedt,
10:00 – 16:00 Uhr**

Großtauschtag für Ostasien-Sammler
Forschungsgemeinschaft China-Philatelie
Gasthaus zum Estetal, an der B 75,
21255 Kakenstorf bei Tostedt
VL.: Eckhard Michel,
Schlängbaum 53, 28259 Bremen,
Tel.: 0421 / 58 72 97

09.04.2017, Ritterhude 08:00 – 15:00

Briefmarkenfreunde Ritterhude
Riesstraße 11, 27721 Ritterhude
VL.: Uwe Kleymann,
Marßeler Str. 7, 27721 Ritterhude
Tel.: 04292 / 92 01

10.09.2017, Lingen, 10:00 – 15:00

Verein Lingener Briefmarkensammler e.V.
Gaststätte Klaas-Schaper,
Frerener Str. 37, 49809 Lingen,
Tel.: 0591 / 38 37
VL.: Helmut Herbers,
Grünwaldstr. 17, 49808 Lingen,
Tel.: 0591 / 5 35 55,
E-Mail: helmut.herbers@t-online.de

17.09.2017, Varel, 09:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinhaus „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL.: Udo Klün, Katthult 4, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 80 30 40,
E-Mail: udo.klun@gmx.net

30.09.2017, Leer-Bingum

08:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkenfreunde Leer e.V.
Deutsch-Niederländischer Tauschtag
Dorfgemeinschaftshaus Bingum,
Ziegeleistr. 15, 26789 Leer-Bingum
VL.: Oswald Janssen,
Am Helling 11, 26802 Moormerland
Tel.: 04954 / 63 46,
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de
Tischbestellungen: 0491 / 59 62

03.10.2017, Oldenburg, 09:00 - 14:00

Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.
Oldenburger Briefmarkentauschtag
StadtHotel Oldenburg
Hauptst. 38 - 40, 26122 Oldenburg
VL.: Matthias Grabhorn,
Virchowstr. 27, 26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 / 8 09 50 00
E-Mail: matthisagrabhorn@kabelmail.de
Tischbestellungen bei Matthias Grabhorn

29.10.2017, Bremen-Obervieland,

09:00 – 14:30 Uhr

Verein der Briefmarkenfreunde Brinkum und
Umgebung
Bürgerhaus Obervieland,
Alfred-Faust-Str. 4,
28279 Bremen-Obervieland,
VL.: Volker Büchner,
Ohserstr. 68, 28279 Bremen,
Tel.: 0421 / 83 34 74,
E-Mail: Volker.Buechner@t-online.de



LV-Nachrichten

04.11.2017, Nordhorn, 10:00 - 15:00

Briefmarken und Münzsammlerverein
Grafschaft Bentheim
Martin-Luther-Gemeindehaus,
Klarastr. 25, 48529 Nordhorn - Blanke
VL.: Johann Buitenkamp
Amselstr, 3, 48527 Nordhorn
Tel. 05921 / 3 69 22

05.11.2017, Verden, 09:00 - 13:00 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Verden/Aller
Haag's Hotel Niedersachsenhof
Lindhooper Str. 97, 27283 Verden/Aller
VL.: Ronald Klein
Holzmarkt 12, 27283 Verden/Aller
Tel. 04231 / 8 35 67
E-Mail: ron.klein@t-online.de

**Besuchen Sie ihren Landesverband auch im Internet -
unter**

www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de

**Veröffentlichen Sie dort ihre Vereinstermine
(auch mit Text und/oder Bild) -
einfach per E-Mail an frank.heisig@online.de**

Zum Schluss noch einmal der Redakteur:

- Warum stellen außer den Vereinen in Leer und Oldenburg keine Vereine Anzeigen in den LV-Nachrichten zur Verfügung?
- Nicht vergessen: Anmeldungen zum Sammlertreff und zum Festabend im Rahmen der „Oldenburg 2017“ bitte umgehend vornehmen. Siehe auch Seite 9.
- **Die nächste Ausgabe** der Landesverbandsnachrichten erscheint diesmal **erst im September**, da der Redakteur mit Vorbereitungen zur „Oldenburg 2017“ vollauf beschäftigt ist.
- Es werden dringend Beiträge für die Landesverbandsnachrichten gesucht. Es kann zu den Themenblöcken: Mein besonderer Beleg, aus unseren Vereinen, Sammlungen unserer Mitglieder, über den Tellerrand geschaut, Privatpost (Welche Erfahrungen gibt es?), etc., geschrieben und mit Bildmaterial aufgelockert werden. Der Redakteur gibt auch gerne Tipps und Hinweise.
- Bei Beiträgen bitte immer den Autor und bei Bildern immer den Fotografen mit angeben.



HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus



Heinrich Köhler – Kompetenz, Tradition, Qualität.
Deutsche und Internationale Philatelie seit 1913

Bilaterale Oldenburg 2017 – die „Supereinheiten“ kehren zurück –



1908 wurden die sechs Einheiten erstmals in einem Los von Heinrich Köhler in Paris versteigert! Über mehrere Umwege, aufgeteilt und wieder zusammengeführt, wurden die Einheiten zuletzt 1988 erneut bei einer Heinrich Köhler Auktion versteigert, genauer gesagt bei der 7. John R. Boker Jr. Auktion. **Aus Anlass der Bilateralen Ausstellung Oldenburg 2017** werden diese Stücke und weitere Raritäten Oldenburgs aus der Sammlung „Eriwan“ im Ehrenhof zu sehen sein.



Ausgabe 1861: ¼ Groschen orange · ½ Groschen moosgrün · ½ Groschen rotbraun
1 Groschen blau · 2 Groschen rot · 3 Groschen olivgelb

Gilbert & Köhler 1908 in Paris
Zuschlag: 7.500,- Goldfrancs

Auktionshaus Heinrich Köhler 1988 in Wiesbaden
Zuschlag: 1.200.000,- DM

Philatelistisches Seminar am Samstag, 29. Juli 2017

Mit Vorträgen von Ausstellern - für Aussteller:

Birthe King · Open Philately / Chris King · Postgeschichte Schleswig / Damian Läge · Thematik

Das Seminar wird unterstützt von Heinrich Köhler und der Philatelic Academy. Die Teilnahme ist kostenlos.

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG

Wilhelmstr. 48 · 65183 Wiesbaden
Telefon +49 - (0)611 - 3 93 81 · Fax +49 - (0)611 - 3 93 84
www.heinrich-koehler.de · info@heinrich-koehler.de





DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

**Nordwestdeutscher
Philatelistenverband
Elbe-Weser-Ems e.V**

**Vorsitzender:
O. Janssen
Am Helling 11
26802 Moormeerland**

**Oldenburger
Briefmarkentauschtag**

am Dienstag, den
03. Oktober 2017

von 09:00 - 14:00 Uhr
im
StadtHotel Oldenburg
Hauptstr. 38 - 40
26122 Oldenburg

Tischvorbestellungen bei Matthias Grabhorn
Tel. 04421 / 8 09 50 00
E-Mail: matthiasgrabhorn@kabelmail.de

Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.